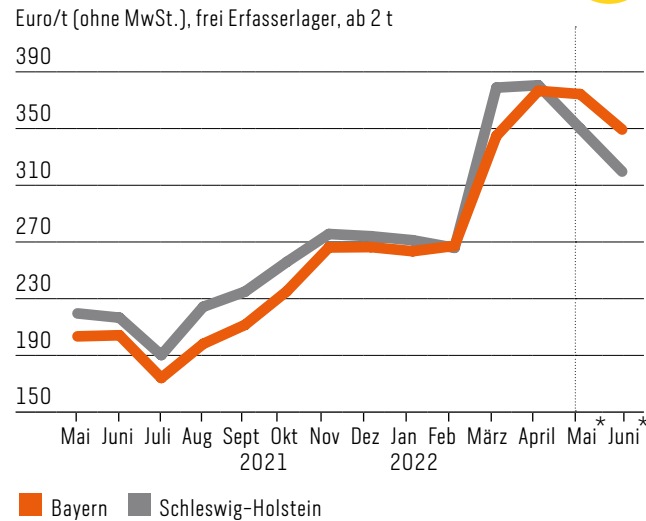


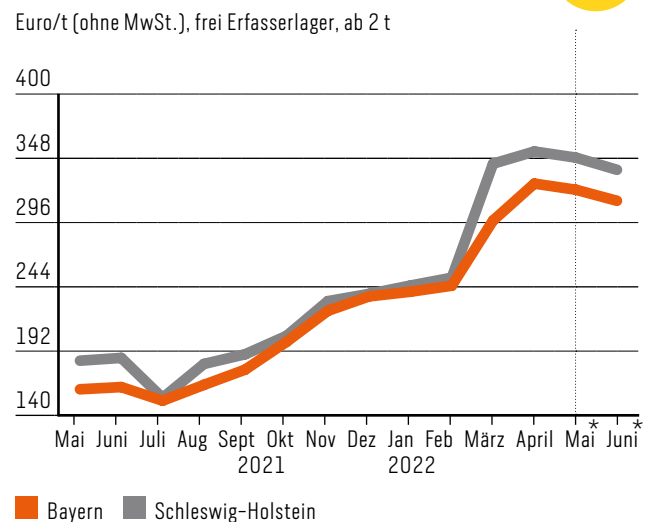
Weizen



WEIZENPREISE BALANCIEREN SICH NOCH AUS

Regional werden am Kassamarkt immer wieder Umsätze verzeichnet, wenn auch mit geringem Volumen und individuell abgestimmten Preisen. Das Gros konzentriert sich auf Lieferungen ex Ernte, wobei die teils ungünstigen Vegetationsbedingungen die Verkaufsbereitschaft deutlich bremsen.

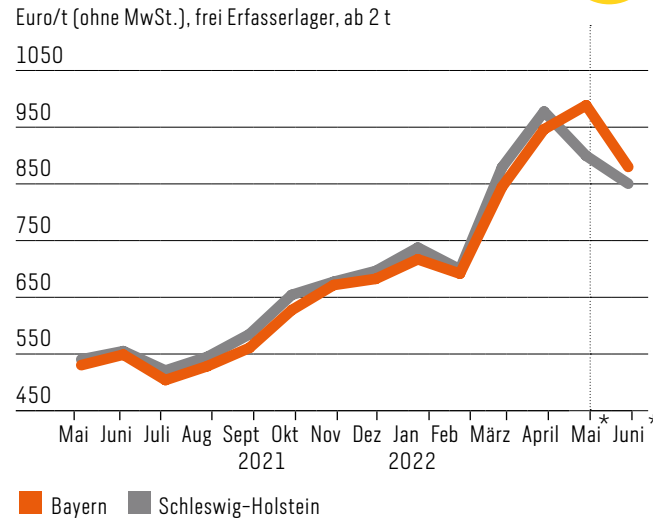
Roggen



PREISSCHWÄCHE BALD BEEENDET

Das überschaubare alterntige Angebot an Brotroggen stützt die Preise, die im Zuge der Kursschwäche nur geringfügig nachgegeben hatten. Mangelnder Regen hat die Sorgen um unzureichende Erträge, gerade auch beim Roggen, angeheizt, sodass die Preise für Partien ex Ernte kräftig nach oben getrieben wurden.

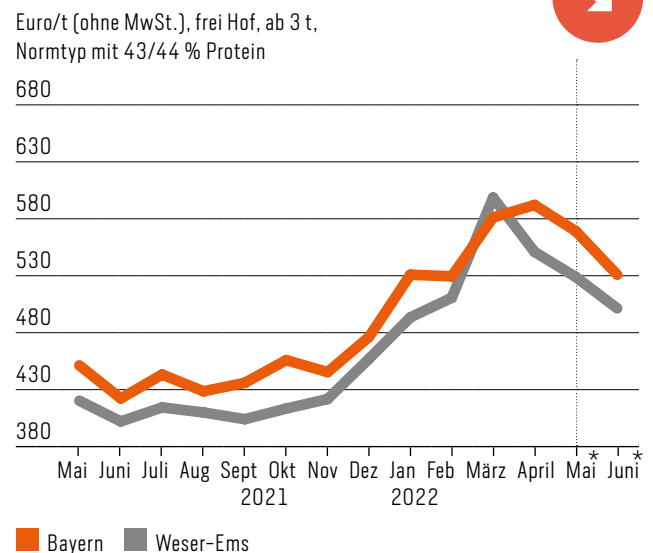
Raps



NUR NOCH RESTMENGEN ZU VERMARKTEN

Die Abgabebereitschaft bleibt gering. Wenn gehandelt wird, dann Austral-Raps. Allerdings erschweren Verladungsprobleme in Australien den Transport. So dürfte ein Teil der Partien erst Ende Mai verschifft werden. Indes ist das Interesse am Verkauf der Ernte 2022 angesichts der anhaltenden Trockenheit gering.

Sojaschrot

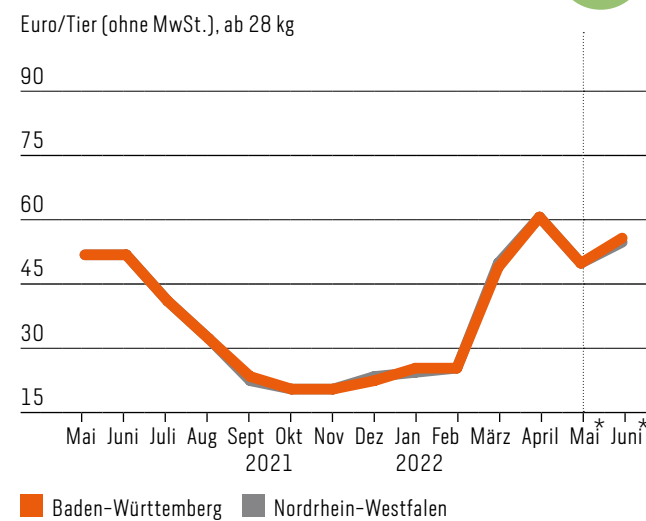


NOCH KEINE KNAPPHEIT AM SOJAMARKT

Besonders die Nachfrage nach prompten gentechnikfreien Partien steht einem mehr als ausreichenden Angebot gegenüber – das Kaufinteresse hält sich in Grenzen. Die künftigen Preise werden von Faktoren wie Ukraine-Krieg, Maßnahmen gegen Corona und die Entwicklung im Energiesektor beeinflusst.

* Prognose, Quelle: AMI GmbH Bonn

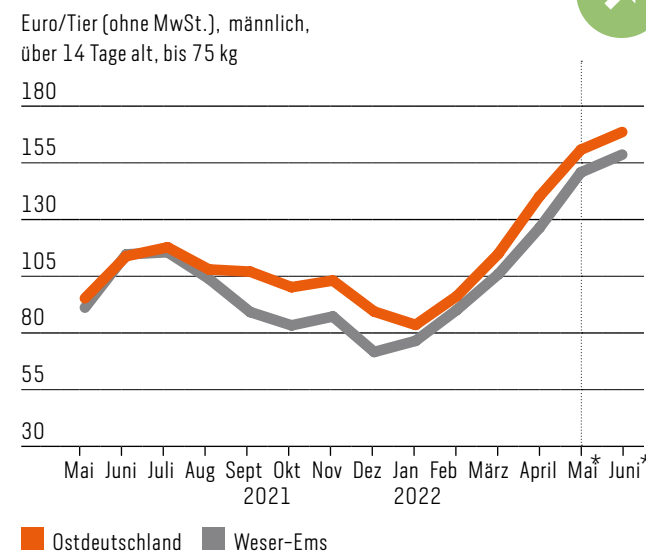
Ferkel



WARTEN AUF BELEBUNG AM SCHWEINEMARKT

Die zur Vermarktung anstehenden Ferkelzahlen sind eher gering. Im Mai war aber auch die Nachfrage der Mäster sehr verhalten. Hinzu kommt die Verunsicherung durch die stark gestiegenen Futtermittel- und Energiekosten. Dennoch sollte mittelfristig das anhaltend geringe Ferkelangebot zu wieder steigenden Erlösen führen.

Nutzkälber schwarzbunt



ANGEBOT BLEIBT KNAPP, PREISE BLEIBEN HOCH

Seit Beginn des Jahres bewegen sich die Preise für Nutzkälber nach oben. Im April wurden fast doppelt so hohe Preise erzielt als im Vorjahresmonat. Diese Entwicklung dürfte sich im Mai und Juni fortsetzen. Abgeber von Nutzkälbern sollten sich über steigende Erlöse freuen können.

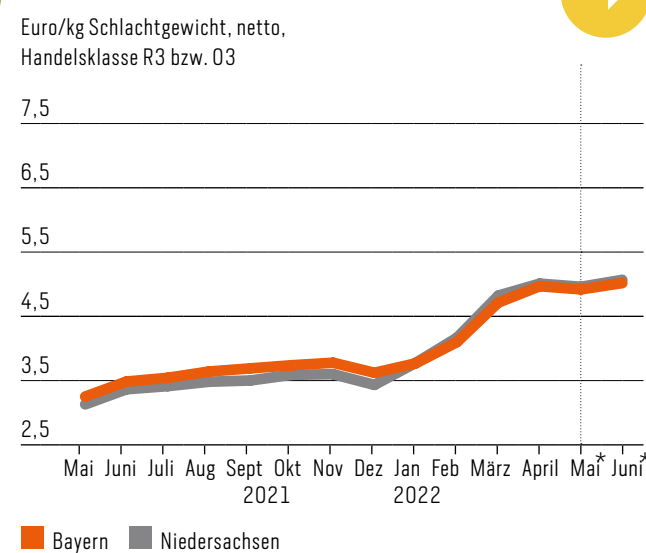
Mastschweine



SCHWEINEPREISE GERATEN UNTER DRUCK

Anfang Mai kam es wegen nur sehr geringer Impulse zu einer starken Preisrücknahme. Im Laufe dieses Monats sollten sich der Schlachtschweinemarkt und damit auch die Preise wieder stabilisieren. Für den nächsten Monat dürften eine Belebung des Handels und festere Preisentwicklungen möglich sein.

Schlachtkühe



NACHFRAGE NACH SCHLACHTKÜHEN NUN RUHIGER

Im Mai änderte sich die Marktsituation und die Nachfrage fiel verhaltener aus als zuvor. Daher kam es zu Preisnachlässen, wobei das Niveau deutlich über den Vorjahreswerten blieb. Vor dem Hintergrund des insgesamt begrenzten Aufkommens sollten im Juni moderate Preisanstiege möglich sein.